

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918

178 (2.8.1918)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 80 Pfg. ohne Bestellgeld.
Anschlagsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder
deren Raum 12 Pfg., Neuanzeige 30 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Kreisbezirk Durlach.

Schreibleitung, Druck und Verlag von Adolf Durr,
Mittelsstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 30.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 178.

Freitag, den 2. August 1918.

90. Jahrgang

Vor einem Jahre.

3. August 1917.

Erster Ansturm des Angriffes in Flandern ab-
geschlagen. — Czernowitz genommen. — Bei Slo-
bodzia und Dawidow russ. Stellungen durchbrochen.
— Kampolung genommen.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 1. Aug., abends. (Amtl.)
Nordöstlich Fere en Tardenois heftige
Kämpfe; an der übrigen Front nichts
Besonderliches.

Berlin, 1. Aug. Der Kaiser hat gestern
den Khediven Abbas Hilmi II. im Großen
Hauptquartier empfangen.

W.T.B. Bern, 1. Aug. (Nichtamtlich.)
Der „Matin“ meldet aus Dünkirchen: In
der Nacht zum 26. Juli überflogen deutsche
Flugzeuge Dünkirchen und belegten die Stadt
mit 60 Luftpommes schwerster Kaliber, die
einen bedeutenden Schaden verursachten. —
Am 26. Juli hat die Beschießung durch
ein Ferngeschütz begonnen.

Berlin, 1. Aug. Der Korrespondent des
„Secolo“ im französischen Hauptquartier be-
reitet in einem längeren Telegramm laut
„S. J.“ auf eine Unterbrechung der
französischen Offensive vor. Die wei-
teren Operationen bedürften erst Vorberei-
tungen umfassender Art.

W.T.B. Berlin, 1. Aug. „Corriere
della Sera“ meldet der „Deutschen Tagesztg.“
zufolge aus Paris: Im Heeresauschuss der
Kammer teilte der Kriegsminister mit, die
französische Heeresleitung sei auf einen neuen
Winterfeldzug vorbereitet und rechne
mit der Möglichkeit eines solchen. Auf dem
interalliierten Kriegsrat, der, wie gemeldet, in
der ersten Augustwoche zusammentritt, wird
neben der brasilianischen Regierung auch die
neue sibirische Regierung in Wladiwostok zum
ersten Male vertreten sein.

Des Weibes Waffen.

Original-Roman von Elisabeth Vorchart.

Nachdruck verboten.

„Also, Jochen — noch einige Male auf-
und abführen, dann in den Stall und trocken
abreiben — verstanden?“

„Sehr wohl, gnä' Fräulein.“

Die junge Dame klopfte noch einmal den
Hals eines schönen, rassisten Vollbluthengstes,
wandte sich dann mit kurzer Handbewegung
ab und schritt die Rampe zum Herrenhause
empor, während der Reitknecht das Pferd der
Weisung gemäß abführte.

Sie war sehr einfach gekleidet. Das dunkle
Lodenkostüm diente wohl zugleich als Reit-
und Wirtschaftskleid; es hatte einen prak-
tischen weiten Schnitt, der mit der engen
Kleidermode nichts zu tun hatte, war fußfrei
und ließ ein Paar hohe Reitstiefel aus grobem,
festem Leder mit derben Sohlen sehen. Ein
einfacher Lodenhut vervollständigte die Toi-
lette, die auf Eleganz keinen Anspruch machen
konnte. Dennoch lag in ihrer ganzen Erschei-
nung, in der Art ihrer Bewegungen das ge-
wisse Etwas, das die vornehme Dame kenn-
zeichnet, und das in einem schönen, schlanken
Wuchs, in selbstsicherer Haltung und elastischem
Gang, sowie in dem vornehmen, edlen Schnitt

Feindliche Fliegerangriffe.

W.T.B. Karlsruhe, 31. Juli. In ver-
gangener Nacht griffen feindliche Flieger
Stuttgart an. Durch die abgeworfenen
Bomben wurde einiger Sachschaden verursacht.
Verletzt wurde niemand. Auch im Enz-Tal
wurden einige Bomben abgeworfen, die
sämtlich auf freies Feld fielen, ohne Schaden
anzurichten. (S. R.)

W.T.B. Oberndorf, 1. Aug. Bekannt-
lich wurden bei dem am 20. Juli erfolgten
Fliegerangriff zwei englische Kampf-
flugzeuge zum Absturz gebracht.
Von der Besatzung wurde gestern ein Eng-
länder, der vermutlich aus dem einen abstür-
zenden Flugzeug abgesprungen ist, tot im
Walde bei Minseln aufgefunden. Seine
Leiche wird auf dem Friedhof in Oberndorf,
wo auch die anderen zu Tode gestürzten Eng-
länder ruhen, beigesetzt werden.

Ukraine.

* Berlin, 1. Aug. Der Belagerungs-
zustand ist über die gesamte Ukraine
verhängt worden. In Kiew und Odessa
sind besondere Schutzmaßnahmen angeordnet.
Der gesamte Eisenbahnverkehr wird, einer
Kiewer Meldung der Morgenpost zufolge,
voraussichtlich in militärische Verwal-
tung genommen.

Zur Ermordung des Generalfeldmarschalls von Eichhorn.

Kiew, 31. Juli. Der Trauerfeier
aus Anlaß der Ermordung des Generalfeld-
marschalls von Eichhorn in der Privat-
kapelle des Hetmans wohnten außer dem
Hetman, seiner Familie und seinem Stab,
sowie allen ukrainischen Ministern Prinz
Conrad von Bayern, der deutsche Bot-
schafter mit seinem Stab, der österreichisch-
ungarische und bulgarische Vertreter bei,
desgleichen eine Abordnung des deutschen Ober-

kommandos, der deutsche kommandierende
General und der Ortskommandant. Der
Priester hat, dem deutschen Kaiser und dem
deutschen Volk die Entrüstung und den Schmerz
der ukrainischen Geistlichkeit über das schuz-
würdige Attentat auf den Feldmarschall zu
übermitteln.

W.T.B. Kiew, 31. Juli. (Nicht amtlich.)
Der Hetman hat in seinem Namen und
im Namen der ukrainischen Regierung und
des ukrainischen Volkes ein in den wärmsten
Ausdrücken gehaltenes Beileidstelegramm an
den deutschen Kaiser gerichtet, auf das der
Kaiser dankend geantwortet hat.

Kiew, 1. Aug. Der Hetman weist
durch eine Botschaft an das ukrainische Volk
auf den großen Verlust hin, den die Ukraine
erlitten habe, da der ermordete Generalfeld-
marschall im Vertrauen auf die ukrainische
Volksgart nach Kräften für die Idee des ukrai-
nischen Staates eingetreten sei. Die von
tiefer Neberzeugung getragene Art des Er-
mordeten für die Ukrainer werde tiefe Spuren
im Herzen und in der Geschichte der Ukraine
hinterlassen. Ein Trost sei es, daß ein Fremder
die ruchlose Tat vollbracht habe.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Seine königliche Hoheit der Groß-
herzog haben unterm 24. Juli d. J. gnädigst
gerührt, den Oberbausekretär Johannes
Hinzsch in Durlach auf sein untätigstes
Ansuchen wegen leidender Gesundheit in den
Ruhestand zu versetzen.

△ Karlsruhe, 1. Aug. Der Staats-
minister Dr. Frhr. von Bodman ist aus
seinem Urlaub zurückgekehrt und hat die Ge-
schäfte wieder übernommen.

△ Karlsruhe, 1. Aug. Auch der
evangl. Oberkirchenrat hat angeordnet,
daß am kommenden Sonntag den 4. August

noch immer ist. Du hast nun schon ein halbes
Tagewerk hinter dir, und ich fange den Tag
erst an. Ich muß mich vor dir schämen,
Mädel“

„Das meinst du wohl nicht im Ernst,
Onkel Ruprecht,“ sagte sie. „Hast du nicht
soeben erst eine schwere Krankheit überstanden
und mußt du dir nicht Schonung auferlegen?“

„Eben — das ist es ja, zur Untätigkeit
verdammte sein,“ meinte er resigniert.

Jutta strich zärtlich über seine Hand.

„Habe nur Geduld — es wird alles wieder
werden. — Bald reitest du wieder mit mir
zusammen in die Felder, wie früher,“ trös-
tete sie.

Der Baron schüttelte den Kopf.

In seinem aristokratischen Gesicht lag ein
Leidenszug.

„Glaub' ich dir nicht, Mädel — hat mich
doch der Angriff arg mitgenommen — das
steckt in den Knochen und geht nicht wieder
heraus. — Aber ich will nicht murren und
klagen — bin ja heilfroh, daß es wieder berg-
auf mit mir geht und ich mich noch eine Weile
am Leben erfreuen kann. Nur — daß ich da-
mit dir die ganze Last der Gutsleitung auf-
gebürdet habe, daß ich dich für mich schaffen
und sorgen lassen muß, das —“

„Das ist mir das höchste Glück und die

in den Hauptgottesdiensten in Gebet und Predigt des Eintritts in das neue Kriegsjahr gedacht werde. Dabei ist eine Ansprache des Oberkirchenrats zu verlesen, in welcher der glänzenden Waffentaten auf den Schlachtfeldern, des stillen Duldens und Ausharrens in den Lazaretten und Gefangenenlagern und des verborgenen Heldentums kraftverzehrender Arbeit in der Heimat gedacht, zugleich aber auch die Schwächen und Nöte, welche die Kriegszeit gebracht hat, nicht unerwähnt bleiben. Besonders eindringliche Worte der Mahnung richtet der Oberkirchenrat an die Frauen und Jungfrauen, vor allem an die Mütter, den Kindern das Gottvertrauen ins Herz zu pflanzen und Haus und Herd bereit zu halten, wenn die Kämpfenden und die Gefangenen heimkehren werden.

× Karlsruhe, 1. Aug. Nachdem eine genügende Teilnehmerzahl gesichert ist, wird Ende Oktober ds. Js. eine erste juristische Prüfung abgehalten werden. Die Anmeldungen zu dieser Prüfung sind bis längstens 1. Oktober ds. Js. in der vorgeschriebenen Form beim Justizministerium einzureichen.

* Durlach, 2. Aug. Unteroffizier Albert Baust (Sohn des Phil. Jak. Baust hier), Inhaber des Eisernen Kreuzes, wurde mit dem Mecklenb. Militärverdienstkreuz 2. Kl. ausgezeichnet.

† Durlach, 2. Aug. (Fußballsport.) Die Spiele um den vom Kriegssportauschuß der Rasensportvereine von Karlsruhe und Umgebung gestifteten Pokal gehen ihrem Ende entgegen. Noch einige wichtige Treffen finden statt, deren Ergebnisse für die Schlussspiele von großer Bedeutung sind. Der kommende Sonntag bringt das Treffen Mühlburg-Durlach auf dem Spielplatz des F.-C. Germania Durlach. Diese beiden Mannschaften liefern sich von jeher hartnäckige, interessante Spiele, und so dürfte auch dieses Spiel ein spannender Kampf werden, dessen Besuch sich lohnen wird. Das Spiel beginnt um 4 Uhr. (Siehe Anzeige.)

* Ebnet bei Freiburg, 1. Aug. Am kommenden Sonntag feiert der kath. Geistliche der hiesigen Gemeinde, Geistl. Rat Hummel (Anfang der 70er Jahre in Durlach), der seit 40 Jahren hier seelsorgerisch wirkt, sein 60jähriges Priesterjubiläum.

† Meersburg, 1. Aug. Die Anordnung, daß an Fremde kein Brot, auch gegen Karten nicht abgegeben werden soll, hat hier unter der Einwohnerschaft und in der Presse zu heftigen Auseinandersetzungen geführt. Infolgedessen haben Bürgermeister Hammerle und ein Mitglied des Stadtrats ihre Ämter als Lebensmittelverteiler niedergelegt.

— Gültigkeit der Arbeiterwochenkarten. Kurz nach Beginn des Krieges war die Gültigkeit der Arbeiterwochenkarten in Be-

rücksichtigung des damals eingetretenen stillen Geschäftsganges in der Industrie auf 14 Tage verlängert worden. Innerhalb dieser Zeit durften die Arbeiterwochenkarten an sechs beliebigen Arbeitstagen benutzt werden, die nicht unmittelbar aufeinander folgen müssen. Nachdem die derzeitigen Verhältnisse in der Industrie die weitere Beibehaltung der verlängerten Gültigkeit entbehrlich machen, wird diese vom 12. August ds. Js. ab aufgehoben. Von diesem Tage ab gelten die Arbeiterwochenkarten, wie vor dem Kriege, an sechs aufeinanderfolgenden Arbeitstagen. Eine Verlängerung der Geltungsdauer tritt nur ein, wenn die Karten an Sonn- und Festtagen unbenutzt bleiben.

Deutsches Reich.

— Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt unter der Ueberschrift: „Der Kriegsgedanke im fünften Kriegsjahr“ redaktionell: Der Eroberungsgedanke ist kein nachhaltig wirksames Kriegsmotiv. Es bedurfte für die Entente eines stärkeren Anreizungsmittels durch eine systematische Verleumdung des Gegners. Deutschland sollte der Friedensstörer sein, die Welt Herrschaft erstreben und, indem man die Deutschen als Hunnen und Barbaren verschrie, wälzte man allen Verdacht von sich selbst ab und erregte zugleich in den Massen die Instinkte der Furcht und der Wut, die die Massen mit der gewünschten Erbitterung und Zähigkeit führen wüßten. Mit Verkehrung von Ursache und Wirkung wurde uns, die wir, von mehreren Seiten bedroht, zur Kriegserklärung gezwungen waren, die Urheberschaft am Kriege zugeschrieben. Die Vorstellung von dem deutschen Unrecht, das die anfänglichen Ententeführer durch die unwahrsten Beschuldigungen und unflätigsten Beschimpfungen erzeugt hatten, hat alsdann der amerikanische Präsident noch zu verstärken gewußt, indem er unserem monarchischen, militärischen Staatssystem sein Bild von dem demokratischen-pazifistischen Zukunftstaat entgegenhielt. Als echter Amerikaner, ein Gemisch von Idealismus und Ultramilitarismus suchte er seinem Lande einen möglichst großen Gewinn aus diesem Kriege, und sich selbst den Ruhm eines Menschheitserlösers zu sichern. So ist es wie in der Zeit der französischen Revolutionskriege, denen die Verwirklichung der Humanitätsidee zu Grunde lag, wieder eine Idee, die in Wahrheit Kriegszwecke verdecken sollte, ein den unerhörtesten Weltbetrug entsprechender Wahn, der die irre geleiteten Völker zu einem Kreuzzug gegen die vermeintlichen Feinde des Friedens, der Freiheit und der Gerechtigkeit entflammete, zum leitenden Kriegsgedanken geworden. Gewiß ein starkes Kriegsmotiv, das mit allen Vernunftgründen nicht zu entkräften, sondern mit Waffengewalt aus der

Welt zu schaffen ist. Wir kämpfen heute für den Sieg der Wahrheit, das Verleihen unserer Kriegsführung einen neuen Offensivgeist. Das soll heute unsere Losung im fünften Kriegsjahr sein.

W.T.B. Berlin, 1. Aug. Der Kaiser hat den Bericht des Ministers der öffentlichen Arbeiten über die überaus traurigen Folgen des schweren Eisenbahnunfalles bei Zantow mit schmerzlichem Bedauern entgegengenommen und den Minister beauftragt, den Hinterbliebenen der tödlich Verunglückten allerhöchst ihre herzlichste Teilnahme auszusprechen.

* Berlin, 2. Aug. Die kürzlich in der Presse verbreitete Meldung, daß der frühere Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Dr. von Kühlmann sich um ein Reichstagsmandat bemühe, trifft, wie der „Nordd. Allg. Ztg.“ von zuständiger Seite mitgeteilt wird, nicht zu.

* Berlin, 2. Aug. Aus Köln wird dem „Berl. Volksanz.“ berichtet: Die in den Verbänden der christlich-sozialen Arbeiter und in der Konsumsvereinigung befindlichen Arbeiter erwägen die Gründung einer Arbeiterbank.

* Berlin, 2. Aug. Laut „Berl. Tageblatt“ ertranken gestern in Memel vier Soldaten, die anscheinend des Schwimmens unkundig waren, beim Baden in der See. Sie waren erst vor einigen Wochen eingezogen worden.

München, 31. Juli. Ein schweres Verbrechen wurde in der Nacht zum Mittwoch an einer hiesigen Geschäftsfrau verübt. Die Gastwirtin und Inhaberin einer Maschinenstickerei am St. Annaplatz Nr. 6, Christine Weidner, wurde am Mittwoch früh in ihrem Bett erschlagen aufgefunden. Nach den Erhebungen handelt es sich um einen Raubmord. Von dem Täter hat man noch keine Spur.

— Nach den Informationen der französischen Presse ist der deutsche Fliegerleutnant Menschhoff, der seinerzeit den französischen Meisterflieger Guillomer besiegte und, wie wir bereits mitteilten, hinter den französischen Linien zum Absturz gebracht wurde, gefangen genommen worden.

— Der Köln. Ztg. wird, offenbar aus Schulkreisen mitgeteilt, daß „sichern Bernehmen nach die Einjährig-Freiwilligenzeugnisse in absehbarer Zeit nur durch das Abiturienten-Examen erlangt werden können.“

— Das bayrische Ministerium hat festgestellt, daß in dem letzten Vierteljahr 400 000 Rinder geheim geschlachtet worden sind. Das würde freilich erklären, warum es in Bayern noch soviel Fleisch gegeben hat.

höchste Befriedigung,“ fiel Jutta mit hochroten Wangen und glänzenden Augen ein, „daß ich auf diese Weise einen Teil meiner Dankbarkeit an dich abtragen, und daß ich dir nützen kann. — Du glaubst nicht, wie froh das macht und wie frei und zufrieden.“

„Was sprichst du da von Dankbarkeit, Jutta?“ fragte er. „Ich habe dir nur zu danken für alle deine Liebe, Umsicht und Treue, die du mir in den letzten Jahren, besonders aber seit meiner Krankheit erwiesen hast. Wie hätte ich damals vor drei Jahren, als ich deinen Wunsch, dich hier bei mir die Landwirtschaft erlernen zu lassen, erfüllte, ahnen können, wie ernst du deine Aufgabe erfassen und ausführen, ja, darüber hinausgehen würdest. Hatte es dir, offen gestanden, nicht zugetraut, hielt es für eine Laune des Schönen, verwöhnten Oberstentöchters, das einmal eine Abwechslung haben wollte. Nun weiß ich, daß die Liebe zu diesem Beruf dich dazu getrieben hat, und du bist auch eine echte, rechte Landjunkerin geworden, mit so reichen Kenntnissen und praktischem Können, wie es manchen erfahrenen Landwirt beschämen könnte. Unser Inspektor Rudolf nannte dich einmal „unseren zweiten Inspektor“, jetzt aber bist du die Herrin, unter deren umsichtigen Leitung das Gut neu aufblüht, — nein — sage nichts da-

gegen — ich bin stolz darauf, eine solche Vertreterin zu haben.“

„Onkel!“ rief Jutta ganz bestürzt und verlegen dazwischen. „Ich bin es von dir nicht gewöhnt, Schmeicheleien zu hören.“

„Bist du auch nicht,“ lachte der Onkel — „das Schmeicheln lag ihm nie, und auch diesmal ist es keine Schmeichelei, die er dir gesagt hat. Es ist nur ein Anerkennen deiner Leistungen, und das mußte ich dir einmal aussprechen. Wehre dich dagegen nicht in Bescheidenheit, du solltest wissen, was du mir geworden und jetzt bist: meine rechte Hand, die Stütze meines Alters — meine Freude und meine Sonne, die mir meine letzten Lebens-tage erhellt, und darum, Kind — habe ich eine Bitte an dich“ — schloß er, und seine Stimme wurde jetzt etwas unsicher und in seinem Blick lag ein eigener Ausdruck — „eine Bitte, in deren Erfüllung meine Hoffnung liegt, denn sie allein macht mir das Leben noch wert.“

„Was ist's, Onkel?“ fragte Jutta etwas beklommen.

Freiherr von Lichtenstern räusperte sich.

„Jutta — ich möchte einen Pakt mit dir schließen — daß — daß du — den alten Onkel nicht mehr verläßt — bis an sein Lebensende. — Ich kann es von dir erbitten,

— denn ich weiß — es wird nicht für lange sein.“

„Onkel!“ rief Jutta aufspringend und beide Arme um die Schultern des alten Freiherrn legend, „was — was sagst du da?“

„Wird es dir — schwer, Jutta, — so — so sprich offen —“ kam es stoßweise von seinen Lippen.

„Schwer?“ Ihr Atem ging ungestüm, und über ihre Wangen lief ein heißes Rot — „daß ich bei dir bleiben darf — für immer —? Kann es etwas Schöneres für mich geben?“

In den Augen des alten Freiherrn leuchtete es auf:

„Etwas Schöneres?“ fragte er, „daß du auf alle Freuden deines Alters verzichtest — ein schweres, arbeitsreiches Leben an der Seite eines kränklichen, mürrischen alten Onkels führen mußt —?“

„Nicht weiter, Onkel.“ Mit einer ihr ungewohnten Leidenschaftlichkeit drückte sie des Onkels Kopf an ihre Brust und preßte einen Kuß auf seine Stirn. „Du bist der liebste, gütigste Mensch unter der Sonne, und du erfüllst mir nur meinen Herzenswunsch —“

„Deinen Herzenswunsch also,“ wiederholte er, während es in seinen Augen eigentümlich aufblitzte.

(Fortsetzung folgt.)

Rußland.

* Berlin, 1. Aug. Aus Petersburg wird einer Moskauer Meldung der „Kreuzzeitung“ zufolge berichtet, daß die von den Sowjetbehörden eingesetzte Untersuchungskommission ein Verfahren gegen Maxim Gorki angestrengt und einen Haftbefehl gegen ihn erlassen hat.

Stockholm, 31. Juli. Aus Moskau wird gemeldet, daß die nach St. Petersburg übergeführten gefangenen Großfürsten Georg und Nikolai mit Michajlowitsch sowie Dimitri Konstantinowitsch vorläufig im Smolny-Institut untergebracht sind und mit großer Rücksicht behandelt werden. Es ist ihnen erlaubt, sich selbst zu betätigen und sich selbst Lebensstoff zu beschaffen. Es wird alles getan, um das gegen sie schwebende Verfahren zu beschleunigen. Die Großfürsten werden sich vor dem Kriegsgericht zu verantworten haben.

Frankreich.

* Berlin, 2. Aug. Dem „Berl. Lokalanz.“ zufolge berichtet die Turiner „Stampa“, daß der Brand der Wälder um Nizza ungeheure Dimensionen annehme. Der Schaden ist unermesslich. Der Eisenbahnverkehr zwischen Nizza und Marseille ist unterbrochen. 2000 Soldaten arbeiten an der Eindämmung des Feuers.

England.

W.T.B. London, 31. Juli. (Kont.) Lee Smith fragte im Unterhaus an, ob von feindlicher Seite eine Anregung oder ein Vorschlag, in Friedensverhandlungen einzutreten, ergangen sei. Balfour erwiderte: Nein! Keine feindliche Regierung ist an uns herangetreten. (Alle Welt weiß, daß die Mittelmächte schon seit Jahr und Tag Friedensverhandlungen angeregt haben und jederzeit dazu bereit sind.)

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 2. Aug., vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Die Artillerietätigkeit lebte am Abend vielfach auf. Rege Erkundungstätigkeit während der Nacht.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Zwischen Soissons und Fere en Tardenois setzte der Feind gestern seine vergeblichen Angriffe fort. Nach ihrer Abwehr und nach Aufräumung des gestrigen Schlachtfeldes haben wir während der Nacht in der großen Nachhutschlacht unsere Bewegungen plangemäß fortgesetzt.

Starker Artilleriekampf ging den feindlichen Angriffen voraus, die sich am Vormittag gegen unsere Front beiderseits von Billefontaine richteten und sich am Nachmittag bis südlich von Hartennes ausdehnten. Sie wurden vor unseren Linien, teilweise im Nahkampf, abgewiesen. Ohne jeden Geländegewinn hat der Feind hier wiederum einen vollen Mißerfolg erlitten.

Unter Einmarsch starker Kräfte griffen englische und französische Divisionen am frühen Morgen aus der Linie nördlich von Grand Pozoy — Fere en Tardenois an. Beiderseits von Bougneux konnten ihre Panzerwagen über unsere vorderen Linien hinaus die Höhen nördlich des Ortes gewinnen, hier schob unsere Artillerie sie zusammen. Nach erbittertem Kampfe wurden auch die Infanterieangriffe des Feindes an den Nordhängen der Höhe zum Scheitern gebracht. Auch am Nachmittag erneute feindliche Angriffe wurden hier blutig abgewiesen.

Zwischen Gramaille und Fere en Tardenois brachen die ebenfalls sehr starken Infanterie- und Panzerwagenangriffe des Feindes bereits vor unseren Linien zusammen.

Starke feindliche Feuer zwischen Fere en Tardenois und Royon-Wald folgten Infanterieangriffen nur nördlich von Cierges. Sie wurden abgewiesen.

An der übrigen Kampffront herrschte Ruhe.

In der Champagne erfolgreiche Vorfeldkämpfe südlich vom Fichtelberge und östlich des Gipfel. Nordwestlich von Berthes drängten wir in örtlichem Vorstoß den Feind aus seinen vorderen Linien zurück und wiesen nördlich von Le Mesnil Teilangriffe des Feindes ab.

Heeresgruppe von Gallwitz und Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Erfolgreiche Infanteriegefechte westlich der Mosel und an der Silles.

Wir schossen gestern 14 feindliche Flugzeuge und 4 Fesselballone ab.

Hauptmann Bertold errang seinen 40. Luftsieg.

Unsere Bombenflieger waren während der Nacht sehr tätig und vernichteten unter anderem ein großes französisches Munitionslager nördlich von Chalons.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

W.T.B. Berlin, 2. Aug. (Nicht amtlich.) Wie wir hören, hat der Chef des Admiralstabs von Holzendorff sich aus Gesundheitsrücksichten genötigt gesehen, S. M. den Kaiser um seinen Abschied zu bitten. Als Nachfolger ist der Chef der Hochseestreitkräfte Admiral Scheer aussersehen.

Volksbank Durlach

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht empfiehlt ihre Dienste zur

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte

entsprechend ihrer genossenschaftlichen Grundsätze zu den entgegenkommendsten Bedingungen.

Wir berechnen

- bei Kreditnahme in laufender Rechnung 5 %
- und verzinsen
- auf Sparguthaben 4 %
- für Guthaben in laufender Rechnung 4 %
- im Scheck- und Giro-Verkehr 4 %

ferner

für Gelder, die zur Zeichnung auf die kommende 9. Kriegaanleihe eingelegt werden 4 1/2 %

alles in täglicher Verzinsung.

Jedes Mitglied kann sich einen Geschäftsanteil von Mk. 500 — erwerben, worauf, wie schon seit einer Reihe von Jahren, eine Dividende von 6 % ausgeschüttet wird.

Der Vorstand.

Adler-Konservengläser, Säfte- u. Einmachgläser, Gelee- und Einmachgläser

sind zu haben **Flaschenlager Seboldstraße 5.**

J. L. Huber, Durlach

Handschuh-Fabrik

Telephon Nr. 216  Pfingstr. 34/36,

empfehl

alle Sorten **Glacélederhandschuhe.**

Alle Sorten **Felle** (soweit beschlagnahmefrei) werden angekauft.

Eine größere Anzahl Arbeiter und Arbeiterinnen

sofort gesucht.

Gustav Genschow & Co.

— Aktiengesellschaft —
Fabrik bei Wolfartsweyer.

Mehrere tüchtige Arbeiterinnen

so wie

gelernte u. ungelernete Arbeiter

finden sofort Beschäftigung.

Maschinenfabrik Geizner, A.-G. Durlach.

Eine größere Partie gebrauchte

Margarinekisten

hat abzugeben

Margarine-Werke.

Bodenwachs

— gelb —

frisch eingetroffen.

Central-Drogerie Paul Vogel, Hauptstraße 74 — Telephon 369

Schöner **Serd**, wie neu, guter, gut brennend, schöne **Nähmaschine** billig zu gute verkaufen
Schützenstr. 55 II, Karlsruhe.

Fox, Hündin, 1 Jahr alt, sehr wachsam und guter Rattenfänger, billig zu verkaufen
Amalienstraße 20, St. II.

Möbliertes Zimmer

mit Gas oder elektr. Licht nahe der Trinkkasserne

ab 1. Sept. gesucht

von einem Herrn. Angebote unter Nr. 527 an den Verlag d. Bl.

Ein Zimmer zum Einstellen von Möbeln auf 1. Okt. gesucht. Angebote unter Nr. 524 an den Verlag d. Bl. erbeten.

Besser möbliertes Zimmer zu vermieten. Zu ertragen im Verlag dieses Blattes.

Ein noch gut erhaltener **zwei-türiger Kleiderschrank** ist zu verkaufen

Pfingstraße 24, 3. Stock

Guterhaltene Sitzbadewanne preiswert zu verkaufen
Seboldstraße 16 II.

Fuß, ein guterhaltener, mit Türchen zu verkaufen
Weingarterstraße 10, 4. St.

Kinderstühlchen, ein gebrauchtes, zu kaufen gesucht
Friedrichstraße 1. 3. St. rechts.

Herren- und Damenfahrrad m. Gummi, beschlagnahmefrei, zu verk.
Schützenstr. 53, Hof, Karlsruhe.

Ein Fahrrad

mit Friedensgummi zu kaufen gesucht
Erlaubnischein vorhanden.
Galbinger, Wörth (Pfalz).

F.-C. Germania 1902 Durlach E.V.

(Sportplatz hinter dem Bahnhof)
Sonntag, den 4. August 1918, nachm. 4 Uhr:

Pokalspiel

F.-C. Karlsruhe-Mühlburg I gegen Germania I.

1/2 3 Uhr: Training der übrigen Mannschaften.
Mitglieder haben nur gegen Vorzeigen der Platzkarte freien Eintritt.
Morgen (Samstag) abend 1/2 9 Uhr: Spielerversammlung im Schwanen.

Der Spielausschuss.

Residenz - Theater



in Durlach
im Grünen Hof.
Zweiggeschäft
des Residenz-Theaters
Karlsruhe, Waldstr.

Programm

Sonntag, den 4. Aug. 1918:

B. S. Maxe & Co.

Lustspiel in 3 Akten mit
Lu Synd.

Asta Nielsen

in dem 4aktigen Schauspiel
Im Lebenswirbel.

Verloren

Brotmarken R 150. Abzugeben
im Verlaq dieses Blattes.

Verloren goldenes Ketten
mit Anhänger. Der ehrliche Finder
wird gebeten, dasselbe, weil teures
Andenken, gegen gute Belohnung
abzugeben **Lammstr. 26. 3. St.**

Auf dem Wege von Aue nach
Durlach wurde von einem Knaben
ein brauner Geldbeutel mit In-
halt verloren. Gegen gute Be-
lohnung abzugeben

Hauptstraße 84.

Gestern ging ein Gummireif
von einem Sportwagen verloren
Abzugeben gegen Belohnung

Seboldstraße 5. 2. Stock.

Junges Mann oder Fräulein
für Büro gesucht. Gute Kenntnisse
in Buchhaltung und Korrespondenz
erforderlich. Ausführliche Angebote
mit Gehaltsforderungen an den
Verlag dieses Blattes unter Nr. 526
erbeten

Strümpfe.

aller Art, auch abgekürzte,
werden wie neu gemacht
(nicht kopfen).
Strümpfmateriale ist mitzubringen.
Lieferzeit 2 Tage.

Lammstraße 17 III links.

Wer würde ein Knabe von
6 Jahren einen Anzug machen?
Anfragen im Verlaq d. Bl.

Drova- Gluhstrümpfe

sind absolut formbeständig und er-
zeugen rein weißes Licht.
Blatt-Granger Aug. Jäger.

Friedenskapelle (Seboldstraße 4).

Evangelische Gemeinschaft.

Sonntag, den 4. August, abends 8 Uhr, feiern wir unser

Missionsfest.

Prediger **C. Rapp**, Soldatenmissionar aus Reutlingen,
wird die Festpredigt halten. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Prakt. Arzt J. Leubler

ist vom 1. August bis Mitte September

verreist.

Revolver-Dreher

sofort gesucht.

Gustav Genschow & Co.

— Aktiengesellschaft —

Durlach, Fabrik am Bahnhof.

Geschäfts-Eröffnung.

Morgen eröffne ich in Durlach, Hauptstraße 51,
meine neu eingerichtete

Musikalienhandlung.

Ich bin in der Lage, Noten, Instrumente, Saiten
u. f. w. zu gleichen Preisen wie in Karlsruhe abzu-
geben und bitte, von der günstigen Gelegenheit Gebrauch
zu machen.

B. Schädlich, Musikalienhandlung.

Durlach, den 2. August 1918.

Einladung.

Sämtliche Schweinehändler Badens werden hiermit in ihrem
eigenen Interesse zu einer wichtigen Besprechung von einschneidender
Bedeutung auf

Sonntag, den 4. August 1918, nachmittags 3 Uhr,
in den Saal „zur Eintracht“ in Karlsruhe, Karl-Friedrichstr., eingeladen.
Reihen (Amt Einsheim), den 29. Juli 1918.

Im Auftrage verschiedener Schweinehändler Badens:
August Karolus, Schweinehandlung

Habe auf vielfachen Wunsch August Ferien Kurse für Knaben und Mädchen in Schönschreiben und Rechtschreiben

eingerichtet und bitte um frühzeitige Anmeldung
Kursdauer: vom 5. August bis 5. September,
wöchentlich 3x2 Stunden.

Honorar: Schönschreiben oder Rechtschreiben je
20 M., Schönschreiben und Rechtschreiben
35 M.

Beatrice Autenrieth, Gröningerstraße 21 III.

Daniel Konfektionshaus

Karlsruhe, Wilhelmstr. 34, 1 Treppe, Tel. 1846.

Grosse Auswahl. Keine Ladenspesen.

Todes-Anzeige.



Berwandten,
Freunden und Be-
kaannten die traurige
Mitteilung, daß
unser liebes Kind

Hilda

nach kurzem schweren Leiden
sanft entschlafen ist.

Durlach, 2. Aug. 1918

Um stille Teilnahme bittet:

Familie **Christof Jung.**

Christof Wagner.

Die Beerdigung findet

Sonntag abend 7 Uhr statt.

Trauerhaus: Spitalstr. 27.

Bessere Tochter vom Lande, die
den Haushalt gründlich erlernen
möchte, auf 15. Aug. od. 1. Sept.
in eine solide Familie gesucht. Er-
folg garantiert. Familienanschluß,
Bergütung gegenseitig keine (Taschen-
geld) Dienstmädchen im Hause.
Näheres **Willa Wagner**

Durlach, Boljweg 4.

Saub., fleiß **Dienstmädchen**
gesucht auf 15. Aug., spä. 1. Sept.,
zu klein. Familie (2 Pers.). Sich
vorstellen **Scheffelstraße 17, 2. St.**
abends von 7-9 Uhr.

Wer erteilt einem Sekundaner
Mathematikunterricht
(Potenzen, Gleichungen, Wurzeln)?
Näheres im Verlaq dieses Blattes.

Größeres Wohnhaus
mit 11. Laden preiswert zu ver-
kaufen. Angebote unter Nr. 523
an den Verlag d. Bl. erbeten.

Arbeiter sucht einfaches Zim-
mer. Angebote unter Nr. 525
an den Verlag dieses Blattes.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 4. August 1918.

In Durlach:

Vorm. 8 1/2 Uhr: Jugendgottesdienst: Herr

Kirchenrat Meyer.

Vorm. 9 1/2 Uhr: St. Stadtfr. Bolshard.

Vorm. 10 1/2 Uhr: Christenlehre: Derselbe.

Nachm. 6 Uhr: Herr Kirchenrat Meyer.

In Aue:

Vorm. 10 1/2 Uhr: Herr Missionar Schweid-

hart. (Christenlehre).

8 Uhr: Abendgottesdienst: Herr Kirchen-

rat Meyer.

In Wolfartsweier:

Vorm. 8 Uhr: Herr Missionar Schweidhart.

Evang. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule.

3 Monatsversammlung.

Montag 8 1/2 Uhr: Jungfrauenverein.

Dienstag 8 1/2 Uhr: Männer u. Jünglingsv.

Freitag 8 1/2 Uhr: Bibel- u. Gebetsunde.

Sonntag 4 1/2 Uhr: Sonntagsschulvorbereitung.

8 1/2 Bibelkänzchen.

8 1/2 Turnen.

Friedenskapelle — Evg. Gemeinschaft.

Sonntag 9 1/2 Uhr: Predigt: Pred. C. Rapp.

11 Sonntagschule.

8 Missionsfest. Pred. C.

Rapp.

Donnerst. 8 1/2 Kriegsbefunde.

Immanuelskapelle Wolfartsweier.

Sonntag 12 1/2 Uhr: Sonntagschule.

2 1/2 Predigt: Pred. C. Rapp.

Mittwoch 9 Kriegsbefunde.

Hierzu Nr. 35 des Amtlichen Ver-

bindungsblattes für den Amtsbezirk

Durlach.